

23/11-12...

Er hoffe, mit diesem wohlversehen zu sein.

Den Herren [Heinrich und Kaspar] Hess, [Kaufleute in Zürich], wolle er vermittels von Oswald Roos 300 lb. anweisen; davon stammten 200 lb. vom Vetter sel., [Heinrich I.], und 100 lb. von ihm, [Heinrich II.].

Leutnant Studer habe sich bei der Zusammenstellung der Rechnung sehr eingesetzt und werde bestätigen können, wieviel Mühe er, Heinrich II., darauf verwendet habe.

Der Sache Hptm. Schöns könne er sich erst in Paris annehmen. Sicher könnte er, Heinrich II., aber die benötigte Summe bei Herrn Dervieu für sechs Monate aufnehmen; dieser werde, wenn man ihm einen guten Zins gebe, ein solches Ansinnen bestimmt nicht abschlagen.

Schwager Karl Weissenbach könne er mitteilen, dass er, Heinrich II., viel zu tun habe.

Ihn und seine Mutter [Euphemia Honegger] lasse er grüssen.

Beiliegend sende er ihm eine Kopie des Briefes, den [Hans Jakob] Hermann vorgestern von der Base erhalten habe. Auch ihm, Heinrich II., habe sie ein Schreiben, das er ebenfalls beilege, zugesandt. In diesem Zusammenhang sei zu erwähnen, dass die von ihr angeforderten Rödel der Kompagnie und nicht ihr gehörten.

---

Original, mit Siegeln

AH 23, 32-35 - Blatt 32<sup>v</sup> und 35<sup>r</sup> leer

12

1661 März 26., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. CHARGE D'AFFAIRES, MICHEL] BARON, AN  
[BEAT II.] ZURLAUBEN

---

Seine Meinungsäusserungen verdanke er ihm bestens. Es wäre in der Tat wünschenswert, wenn Uri und Schwyz ihre alten Streitigkeiten [Zwyerhandel?] endlich beilegten und die kath. Orte untereinander wieder eins wären.

23/12-13

Er werde nicht versäumen, den [chargé des Affaires Etrangères, Henri-Auguste de Loménie], Comte de Brienne, über seine Verdienste im Dienste am König [Ludwig XIV.] auf dem laufenden zu halten und dabei speziell zu betonen, dass ein Grossteil der Nachrichten über die Ereignisse und Stimmungen in den Orten ihm zu verdanken seien.

Wie ihm [Jean] de la Barde schreibe, sei die Entlassung von zehn Kompagnien des Garderegiments beschlossene Sache. Wer davon betroffen werde, sei noch ungewiss, doch hoffe er, dass die seinige [d.h. die Kompagnie Zurlauben] von dieser Massnahme ausgeschlossen bleibe.

Beiliegend erhalte er die ihm aus Frankreich zugegangenen Nachrichten und eine Liste der neuen Minister [Jean-Baptiste Colbert als contrôleur général des finances, Hugues de Lionne als ministre d'Etat aux Affaires Etrangères]. Sobald eidg. Orte betreffende Beschlüsse gefasst würden, wolle er sie ihm mitteilen.

---

Original, in franz. Sprache  
AH 23, 36-37 - Blatt 36<sup>V</sup> und 37 leer

13

1658 April 26.

B

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT DER STADT SOLOTHURN AN AMMANN UND RAT VON STADT [UND AMT] ZUG

---

Beiliegend sende man ihnen ein Bittschreiben der beiden Töchter von Hauptmann Heinrich I. Zurlauben selig, Anna Maria und Maria Magdalena, welche sich bei ihrer Mutter, der Frau Schultheissin von Steinbrugg, [Anna Elisabeth Wallier, in zweiter Ehe verheiratet mit dem Solothurner Schultheissen Hans Wilhelm von Steinbrugg], aufhalten würden. Man möchte sie bitten, den beiden Waisen als ihren Landeskindern unter die Arme zu greifen, damit diesen die Kriegsrüdel ausgehändigt würden und sie inskünftig auch in den Besitz der Gelder aus Frankreich